

# Trauer und Traum

Heinz Stahlhut



Tilly Keiser, «Painted Desert», 1973

## Das ARK zeigt im Projektraum M54 eine Retrospektive der Malerin Tilly Keiser.

Kennen Sie Otto Roos, Agat Schaltenbrand oder Erica Schnell Stettler? Dies waren alles regional bedeutende Künstlerinnen und Künstler, deren Nachlässe das Archiv Regionaler Künstler\*innen-Nachlässe ARK in Pratteln übernommen hat, bearbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich macht. Diese verdienstvolle Arbeit leistet der Verein ARK dank Spenden und viel persönlichem Einsatz seiner Mitglieder.

Ein Mittel, die Werke der Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist eine auf die professionelle Aufarbeitung des Nachlasses fussende Ausstellung. In einer solchen Schau präsentiert das ARK nun einen bedeutenden Werkkomplex der Liestaler Malerin Tilly Keiser (1921–2001). Obschon ihre künstlerischen Fähigkeiten sich schon früh abzeichneten und sie Ende der 1930er-Jahre eine professionelle Ausbildung an der Basler Kunstgewerbeschule unter anderem bei Walter Bodmer absolvierte, liess die geringe Unterstützung durch ihr familiäres Umfeld sie immer wieder an ihrer Kunst zweifeln, ganze Werkgruppen zerstören und selten mit Werken an die Öffentlichkeit treten. So war eine Retrospektive kurz nach ihrem Tod ihre erste Einzelausstellung überhaupt.

### Künstlerfreundschaft.

Die von Tilly Keisers Sohn 2021 dem ARK übergebene Werkgruppe spiegelt denn auch nur einen Abschnitt ihres Schaffens wider, der offensichtlich unter dem Einfluss ihres engen, bekannteren Künstlerfreundes Max Kämpf (1912–1982) steht: Existenzielle Themen wie Trauer, Traum, Hilflosigkeit und Überwältigung stehen im Zentrum ihrer dunkeltonigen Malerei. Deren pastos-bewegter Farbauftrag zeigt die emotionale Beteiligung an den dargestellten Themen. Mit Max Kämpf und ihrem zu dieser Zeit in den USA tätigen Sohn Raymond, den die Künstlerin mehrfach liebevoll porträtierte, unternahm Keiser in den 1970er-Jahren mehrere Reisen durch Amerika. Angeregt durch diese Aufenthalte schuf sie zahlreiche Darstellungen der atemberaubenden Landschaften und der diskriminierten Angehörigen der First Nations. Die Gruppe von Gemälden zu Krankheit, Sterben und Tod Max Kämpfs beeindruckt dagegen durch ihre Dringlichkeit.

Tilly Keiser, «Trotzig/Träumend»: Do 19.10. bis So 29.10., Projektraum M54, Mörsbergerstrasse 54, Basel, [www.ark-basel.ch](http://www.ark-basel.ch)

# WIEDERENTDECKT

Heinz Stahlhut

## Das Museum Kleines Klingental zeigt erstmals Ernst Stückelbergs Wandmalereien aus dem Erimanshof.

Das Museum Kleines Klingental beherbergt nicht nur die originalen mittelalterlichen Skulpturen des Basler Münsters, sondern zeigt auch wechselnde Präsentationen zur Stadt oder zu bekannten Baslerinnen und Baslern.

Zur letzten Kategorie zählt der Maler und Zeichner Ernst Stückelberg (1831–1903). Der in Basel, Antwerpen und München ausgebildete, weitgereiste und vernetzte Künstler war mit seinen Porträts und seiner dramatischen Historienmalerei schon früh im In- und Ausland erfolgreich. Ein Höhepunkt seiner Karriere war der Auftrag des Schweizerischen Kunstvereins für vier Fresken nach Szenen von Friedrich Schillers Wilhelm Tell in der Urner Tellskapelle, einem nationalen Gedenkort. So konnte der Künstler den Erimanshof am Basler Blumenrain erwerben und mit einem grossen Atelier prunkvoll umgestalten.

### Basler Maler-Star.

Die Ausstellung zeichnet die Laufbahn des heute zu Unrecht vergessenen Künstlers nach und stellt seine Hauptwerke und seine vielfältigen Kontakte zu Künstlerkollegen wie Rudolf Koller oder Literaten wie Gottfried Keller anschaulich dar. Zum Auftakt werden vier Fragmente von Wandmalereien Stückelbergs aus dem Erimanshof erstmals präsentiert, die beim Abriss der Liegenschaft 1937 gerettet werden konnten. Die lebensgrossen, weiblichen Nischenfiguren stellen Tugenden wie Weisheit und Nächstenliebe dar und zeigen deutlich den Einfluss der Antike und der italienischen Renaissance. Mit der Ausstellung möchte das Museum einen Beitrag zur Diskussion über den Umgang mit solchen Resten historischer Bauten leisten.

Wer sich nach dem Besuch weiter mit Ernst Stückelberg beschäftigen möchte, dem sei die handliche, profunde und gut lesbare Biografie der Basler Kunsthistorikerin Rose Marie Schulz-Rehberg empfohlen. Sie konnte erstmals auf die eigenhändigen Familienbücher des Künstlers zugreifen und stellt Biografie und Schaffen anhand von Hauptwerken anschaulich vor.

«Stückelbergs wiederentdeckte Wandbilder»: bis 10.5.2024, Museum Kleines Klingental, Basel, [www.mkk.ch](http://www.mkk.ch)

Rose Marie Schulz-Rehberg, «Der Basler Maler Ernst Stückelberg»: Reinhardt Verlag, 2023, CHF 48

Ernst Stückelberg, Fragment aus dem Erimanshof mit Dekorationsmalerei, um 1875, Foto: Kantonale Denkmalpflege Basel Stadt, Peter Schulthess

